



Berufspädagogische Fortbildungen nach § 4 Abs (3) PflAPrV

1. Über uns

Die Kinderklinik Garmisch-Partenkirchen gGmbH ist eine eigenständige Einrichtung des diakonischen Werkes Bayern und besteht aus dem Deutschen Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie und dem Zentrum für Schmerztherapie junger Menschen (zusammen 110 Betten) und dem Sozialpädiatrischen Zentrum Garmisch-Partenkirchen.

Die Klinik ist akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München, bietet zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten und ist Träger der Berufsfachschule für Kinderkrankenpflege am Ort.

Die Kinderklinik Garmisch-Partenkirchen gGmbH wurde als Bildungseinrichtung beruflich Pflegenden akkreditiert.

2. Teilnehmer*innen

Praxisanleiter*innen, die eine kontinuierliche, insbesondere berufspädagogische Fortbildung von mindestens 24 Stunden pro Jahr gegenüber der zuständigen Behörde nachweisen müssen.

3. Mögliche Lernbereiche und Themen

Aktuelles

- Ausbildungsziel
- Aktuelle Rolle der PA, IST-Analyse
- Rolle der PA in Zukunft
- Rahmenlehrplan für die praktische Ausbildung

Generalistik – Was heißt das?

- Information über den aktuellen Stand zur Generalistik mit Austausch
- Inhaltliche Auseinandersetzung über die Veränderungen und deren Bedeutung durch die Einführung der generalistischen Ausbildung
- Gemeinsamer Austausch und Erarbeiten von Ideen und Perspektiven für den konkreten Alltag in der praktischen Ausbildung
- Aufgaben der Praxisanleitenden nach dem neuen Gesetz
- Rahmenlehrplan und Lehrpläne und Ausbildungspläne für die Berufsfachschule für Pflege

Rolle der Praxisanleitenden

- Rollenentwicklung und Rollenreflexion
- Vertreten der Rolle gegenüber den unterschiedlichen Akteuren (z.B. PDL, Stationsleitung, Kollegen auf der Station) im beruflichen Alltag
- Rollenveränderung durch das neue Gesetz
- Rolle bei der Entwicklung und Umsetzung der Ausbildungspläne



Kompetenzen und Ausbildungsplan

- Allgemeine Grundlagen zu Kompetenzen und Kompetenzentwicklung der in der Pflege (Dreyfuß/Dreyfuß, Olbrich, Benner)
- Entwicklung eines Ausbildungsplans auf Grundlage des nationalen Ausbildungsplans und der bayerischen Ausbildungspläne

Lernaufgaben

- Unterschiedliche Möglichkeiten von Lernaufgaben
- Erstellung von Lernaufgaben
- Begleitung von Lernaufgaben

Organisationsformen der Anleitung

- Einzelanleitung – Ad-hoc Anleitung
- Gruppenanleitung
- Pflegevisite
- Entwicklung von Umsetzungsbeispielen

Workshop Anleitungplanung

- Planung und Organisation der geplanten Einzelanleitung
- Formblatt und Inhalte der Dokumentation
- Entwicklung von Umsetzungsbeispielen in Kleingruppen

Workshop Erstellung eines einrichtungsbezogenen Ausbildungsplanes (8 UE)

- Factsheets und Kompetenzen der praktischen Ausbildung
- Inhalt des und Erstellung eines einrichtungsspezifischen Ausbildungsplans
- Umsetzung und Integration am praktischen Ausbildungsort

Workshop Feedback und Beurteilung (8 UE)

- Möglichkeiten des Feedbacks und der Beurteilung
- Rechtliches bei der Beurteilung in den unterschiedlichen Ausbildungsabschnitten
- Training: Verhalten in unterschiedlichen Situationen

Workshop Praxisanleitungen interessant gestalten (8 UE)

- Überblick über die unterschiedlichen Aufgaben zur Gestaltung der Praxisanleitung und deren Einsatz – eine Standortbestimmung
- Möglichkeiten von unterschiedlichen Kombinationen von Aufgaben
- Entwicklung einer Einheit aus dem Anleitungsbereich „Demonstration und Selbstversuch“



Workshop Anleitungssituationen Pflegeprozess (8 UE)

- Was sind Pflegediagnosen?
- Wie können Anleitungen dazu geplant und umgesetzt werden?
- Praxislernaufgaben zum Pflegeprozess

Workshop Generation Z in der Anleitungssituation (8 UE)

- Wie tickt die Generation Z?
- Cognitive Apprenticeship
- Methoden, die die Auszubildenden der Generation Z ansprechen
- Entwickeln von beispielhaften Anleitungen unter Beachtung des Generationstyps

Workshop Ausbildungsplan 3. Ausbildungsjahr (8 UE)

- Factsheet und Kompetenzen des 3. Ausbildungsjahres
- Unterschiede zu den Kompetenzen der ersten beiden Ausbildungsjahre
- Umsetzung der Factsheets und Kompetenzen in Anleitungen und weiteren Praxisaufgaben

Didaktische Modelle beruflichen Lernens (8 UE)

- Cognitive Apprenticeship
- Modell der vollständigen Handlung
- Umsetzung und Integration in das Lehren am praktischen Ausbildungsort

Neue und bewährte Methoden in der praktischen Ausbildung (8 UE)

- Aktualisierung und Erweiterung des Methodenpools für die Anleitung

Motivation (8 UE)

- Eigenmotivation
- Motivation von Auszubildenden verstehen
- Motivierend Führen als Praxisanleitung

Generationen Mix und die Herausforderungen für die Praxisanleitung (8 UE)

- Generationen
- Generation Y und Z
- neue Medien und Methoden
- Anleitungskonzepte generationsspezifisch entwickeln

4. Abschluss

Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat, das Dauer und Inhalte der Zusatzqualifikation differenziert ausweist.



Deutsches Zentrum für Kinder- & Jugendrheumatologie
Zentrum für Schmerztherapie junger Menschen
Sozialpädiatrisches Zentrum
Lehrkrankenhaus der LMU München

5. Seminarkosten

195,- € pro Fortbildungstag

6. Dozentin

Gabriele Fley

Dipl.-Pädagogin und Pflegewissenschaftlerin

Lehre und Forschung in den Bereichen Pflegewissenschaft, Gesundheits- und Pflegepädagogik, Pflegediagnostik, pflegerisches Assessment, Pflegeklassifikationen, Familiengesundheitspflege, Community Health nursing, Schul- und Curriculumsentwicklung

7. Anmeldung

Dr. Jana Mattei, Pflegedirektorin der Rheuma-Kinderklinik Garmisch-Partenkirchen

Gehfeldstrasse 24, 82467 Garmisch-Partenkirchen

Telefon 08821 – 701 1200

E-Mail mattei.jana@rheuma-kinderklinik.de

Website www.rheuma-kinderklinik.de

Bitte nutzen Sie gern unser separates Anmeldeformular.

Für die Teilnahme können 8 Fortbildungspunkte für die Registrierung beruflich Pflegender angerechnet werden.

